



Liesel Beeck, 18. Preisträgerin der Jacobsleiter

Am 8. Dezember 2004 von Franz-Josef Radmacher gehaltene Laudatio

Wer hätte gedacht, als wir 1987 zum ersten Mal die Jacobsleiter an Heinrich Küppers verliehen hatten, dass wir auch die 18. Verleihung in ununterbrochener Reihenfolge feiern können. Das Reservoir an würdigen und verdienten Heimatfreunden scheint unerschöpflich. Heute ist es uns eine besondere Freude, mit Liesel Beeck zum dritten Mal eine Frau zu ehren.

Bei unserer Preisträgerin folgt jetzt offenbar eine Ehrung auf die andere. Erst unlängst wurde sie im Strümpfer Kirchenchor für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Nun jetzt die Jacobsleiter, die sie ohne Zweifel verdient hat.

Liesel Beeck ist eine geborene und überzeugte Strümperin mit großer Heimatverbundenheit. Seit ihrer Geburt im Jahre 1938 wohnt sie in dem Haus an der früheren Landstraße, der heutigen Xantener Straße, das ihr Großvater Peter Platen 1905 erbaut hatte. Über ihre Mutter, eine geborene Radmacher, sind wir beide sicher auch verwandt, denn die „Mösche“ aus Latum und Strümp waren früher sozusagen Vettern.

In Strümp ging Liesel auch zur Schule, und zwar von 1944 bis 1953. Ab der 4. Klasse sorgte Lehrer Illmann für das nötige Bildungsniveau. Dann folgte eine Lehre als Verkäuferin in Krefeld, wo sie schon mit 19 Jahren eine Filiale der Firma C.F. Beeck leitete. Ihre Berufstätigkeit als Verkäuferin hat sie indirekt auch mit ihrem Mann Willi Beeck zusammengeführt, die Ähnlichkeit der Namen war rein zufällig. Bei einem Zwischenfall in der Straßenbahn sahen sie sich zum ersten Mal, und da hat es wohl schon gefunkt, denn seit der folgenden Strümpfer Kirmes waren sie ein Paar. „O zarter Sehnsucht süßes Hoffen, der ersten Liebe goldne Zeit!“ (Schiller). Seit 1962 ist sie mit Willi Beeck aus Lank verheiratet, auch heute noch mit anhaltender Begeisterung. Drei Söhne und 6 Enkelkinder bereiten den Großeltern entsprechende Freude.

Bei Liesel entwickelte sich schon früh ihre Begabung und Begeisterung für das Theaterspielen. Schon während der Zeit in der Pfarrjugend spielte sie kleine und größere Rollen, mal als Engel im Krippenspiel, dann bei lustigen Stücken wie „Max und Moritz auf dem Feldmarkt“ im Saal Baumeister. Es war Erst Kerp, unser zweiter Preisträger der Jacobsleiter, der sie immer wieder anspornte und förderte. Bald entwickelte sich ihr Talent für Sketche in der Muttersprache, dem Strümpfer Platt. Sie trat auf im Kirchenchor, beim Gesangverein, bei den Schützen, auf Goldhochzeiten und bei Geburtstagen.

Zusammen mit Anneliese Bonnen bildete sie bald ein Paar, das im Karneval als „Ann on Lies“ der Knaller in der Bütt war. Dieses Duo gab in unnachahmlicher Weise den Strümpfer Dorfklatsch zu Protokoll, wobei die örtliche Politik auch ihr Fett weg bekam. Die Auftrittsorte wechselten zwar: von Spickmann über Baumeister bis zur Sonderschule, aber das Thema blieb konstant: das Zwischenmenschliche allzu Menschliche in dem immer größer werdenden Dorf Strümp, das heute ja Meerbuschs heimliche Hauptstadt ist. Ann on Lies

hatten heimlich hinter jede Gardine geschaut, sie lauschten an der Tür und hörten oft die Flöhe husten.

Liesel dachte sich jedes Jahr ein Thema aus, das sie dann mit besonderer Ansprache in Richtung der Männer breitwalzte, ob beim „Buredanz“, beim Karneval oder bei den Schützen. Alle warteten schon gespannt auf den Auftritt der Originale, und dabei war es ziemlich egal, ob man Platt verstand oder nicht. Die Mimik war genauso zum Lachen wie die Sprache.

Wieder war es Ernst Kerp, der Liesel zum Buretheater brachte. Seit 1987 ist sie jetzt praktisch jedes Jahr in einer tragenden Rolle dabei. Über diese Karriere, die Liesel einem breiten Publikum weit im Gebiet des Niederrheins bekannt machte, wird gleich Karl Schmalbach berichten. Im Buretheater sind außerdem ihr Mann Willi und Sohn Jochen als Bühnenbauer tätig.

Aber das Theaterspielen ist nicht Liesels einziges Hobby. Seit 50 Jahren singt sie im Kirchenchor, zuerst Sopran, heute Alt. Dort fungiert sie auch als Archivarin. In der Strümper Gemeinde ist sie auch in der Frauengemeinschaft und im Pfarrgemeinderat aktiv. Beachtliches leistet sie daneben als Malerin. Meistens malt sie abstrakt, aber auch Porträts sind ihr schon gelungen. Der Garten ist ein sehr zeitraubendes und anstrengendes Hobby des Ehepaares Beeck, denn er ist riesengroß.

Ohne dass ich jetzt die Verdienste der Volksschauspielerin im Buretheater im Einzelnen gewürdigt habe, kann ich feststellen, dass Liesel Beeck eine würdige Preisträgerin der Jacobsleiter ist. Sie hat im Laufe der Jahrzehnte so vielen Menschen Freude bereitet, so dass ich sicher bin, nachdem sie die Jacobsleiter nun gleich erhalten haben wird, sie diese später auch einmal hinauf klettern kann. Wir sind froh, mit Liesel Beeck eine würdige Preisträgerin der Jacobsleiter gefunden zu haben.



Foto: Kajo Schmitz